

BESTIMMUNG DES KONTEXTES

MICHAEL VLACH¹

Die Vernachlässigung des Kontextes ist eine häufige Ursache für fehlerhafte Auslegung [und irrelevante Anwendung].²

I. WAS IST „KONTEXT“?

Hier einige Definitionen:

- A. „Das, was etwas anderes umgibt und diesem Sinn gibt.“
- B. „Der Teil eines Textes oder einer Aussage, die ein bestimmtes Wort oder eine Passage umgibt, und deren Bedeutung bestimmt.“³
- C. „Zusammenhang [Kontext] weist hin auf das, was vorher steht und auf das, was nachher folgt.“⁴
- D. „Wenn wir von Kontext sprechen, reden wir von der Gedankenverbindung, die durch eine Passage läuft, von jenen Verbindungen, die sie zu einem Stück verweben.“⁵

II. DIE BEDEUTUNG DES KONTEXTES

- A. **Der Kontext ist grundlegend für richtige Auslegung.** Der vielleicht wichtigste Grundsatz für die richtige Auslegung der Bibel –oder für das Verständnis jeder anderen Form der Kommunikation, einschließlich der Bibel–, ist die gebührende Beachtung der Bedeutung des Kontextes.

Die erste Verantwortung eines jeden Auslegers ist es, sorgfältig zu beachten, was einem Vers oder einer Passage, den bzw. die er auslegt, vorangeht und was danach folgt.⁶

Eine gute exegetische Vorgehensweise schreibt vor, dass die Details im Lichte des gesamten Kontextes gesehen werden müssen. Bevor der Ausleger weiß, wo der Gedanke des Textes beginnt und wie er sich weiterentwickelt, mögen alle komplizierten Details [Phoneme, Morpheme, Wörter usw.] wenig o-

¹ Quelle: <http://theologicalstudies.org/resource-library/how-to-study-the-bible/359-determining-context>

² A. Berkeley Mickelsen: *Interpreting the Bible*, S. 99

³ www.dictionary.com; übersetzt

⁴ Howard G. Hendricks und William D. Hendricks: *Bibellesen mit Gewinn*, S. 233

⁵ Walter C. Kaiser: *Toward An Exegetical Theology*, S. 71

⁶ A. Berkeley Mickelsen, *ibid*, S. 102

der gar nichts wert sein. Diese Fähigkeit, nämlich anzugeben, worum es in jedem Abschnitt eines Buches geht, und wie jeder Absatz in diesem Abschnitt zu diesem Argument beiträgt, ist einer der entscheidendsten Punkte. Wenn der Ausleger hier versagt, dann wird vieles von dem, was dann folgt, verschwendete Zeit und Mühe sein.⁷

B. Die Nichtbeachtung des Kontextes führt zu falschen Auslegungen. Wenn die Bibel fehlerhaft ausgelegt wird, dann üblicher Weise deswegen, weil eine Passage aus ihrem Zusammenhang gerissen wurde. „Im Grunde geht die Entstehung jeder größeren Sekte auf die Mißachtung dieses Prinzips des Zusammenhangs [Kontextes] zurück.“⁸

1. Beispiel: Hesekeil 37:16-17. Der Mormonismus lehrt, dass sich das Verbinden der zwei Hölzer in diesem Abschnitt auf die Verbindung der Bibel mit dem Buch Mormon bezieht. Aber der Kontext des Buches Hesekeil zeigt deutlich auf, dass es die geteilten Königreiche Juda und Israel sind, die eines Tages verbunden werden sollen. Vers 22 sagt: „Und ich werde sie zu einer Nation machen im Land...“. Die richtige Bedeutung ist, dass Juda und Israel wieder in einer Nation vereint sein werden, wenn Gott sein Volk in ihr Land bringt.
2. Beispiel: Johannes 14:14. Die Bewegung des sog. Wohlstandsevangeliums liebt es, Joh. 14:14 zu zitieren: „Wenn ihr um irgend etwas bitten werdet in meinem Namen, werde ich es tun.“ Die Lehrer dieser Bewegung behaupten, dass wir um alles, was wir uns wünschen, bitten dürfen, sei es Geld, Autos, Häuser o.ä., solange wir an das Ende unserer Gebete ein „im Namen Jesu“ anhängen. Sie weisen aber nicht darauf hin, dass „im Namen Jesu beten“ bedeutet, in Übereinstimmung mit Jesu Wünschen zu beten, und nicht um das, was wir selbstsüchtig begehren. Zusätzlich zeigen andere Bibeltexte auf, dass die Erhörung eines Gebets mit einem Beten nach dem Willen Gottes (siehe 1 Joh. 5:14–15), einem Beten mit einem gehorsamen Herzen (s. 1 Joh. 3:22) und einem Beten mit rechten Gründen und Motiven (s. Jakobus 4:1–3) steht und fällt.

⁷ Walter C. Kaiser, *ibid.*, S. 69

⁸ Howard G. Hendricks und William D. Hendricks, *ibid.*, S. 233

III. TIPPS ZUR BESTIMMUNG DES KONTEXTES EINES BUCHES.

(Anmerkung: Wir werden in späteren Abschnitten noch mehr ins Detail gehen bezüglich der literarischen und kulturellen Fragestellungen. Hier werden erst einmal einige grundlegende Prinzipien für die Bestimmung des Kontextes eines Buches vorgestellt.)

- A. Lies das Buch der Bibel, das du studieren willst, mehrmals durch. Der einzige Weg, um die Teile eines Buches korrekt zu verstehen, ist es, sich ein Verständnis für den Zweck und die Hauptthemen des *gesamten* Buches zu verschaffen.
- B. Versuche beim Lesen eines Buches der Bibel herauszufinden, in welcher historischen Situationen der Autor und seine Leser steckten.
 1. Gibt oder deutet das Buch an, wer der **Autor** ist?
 2. Gibt das Buch an, wer die beabsichtigte **Zielgruppe** ist?
 3. Gibt der Autor eines Bibelbuches an, mit welcher **Absicht** er sein Buch geschrieben hat?
 - a. Beispiel: Johannes 20:31. „Diese [Dinge] aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr glaubend Leben habt in seinem Namen.“
 - b. Beispiel: 1 Johannesbrief. Der Apostel Johannes liefert im Ersten Johannesbrief vier Absichtsaussagen: er schrieb diesen Brief, damit seine Leser völlige Freude hätten (1:4), damit sie nicht sündigten (2:1), damit sie nicht verführt würden (2:26), und damit sie wüssten, dass sie ewiges Leben haben (5:13).
 - c. Beispiel: Lukas 1:1-4 und Apg. 1:1. Die Absicht des Lukas beim Schreiben war es, einen genauen Bericht über das Leben Jesu und den Beginn der christlichen Kirche zu verfassen.
 4. Wer sind die **Hauptfiguren** des Buches?

Anmerkung: Ein guter Kommentar oder ein gutes Einleitungsbuch über die Bibel kann zum Verständnis der historischen Situation der biblischen Bücher hel-

fen. Empfohlene Quellen dafür sind z.B. *Encountering the Old Testament* von Bill T. Arnold und Bryan E. Beyer sowie *Encountering the New Testament* von Walter A. Elwell und Robert W. Yarbrough.

IV. TIPPS ZUR BESTIMMUNG DES KONTEXTES EINES WORTES ODER REDEWENDUNG

A. Beachte, dass Worte keine inhärenten [innewohnenden] Bedeutungen haben. Die Bedeutung eines Wortes wird durch den Kontext bestimmt. Dasselbe Wort kann in verschiedenen Kontexten verschiedene Bedeutungen annehmen.

1. Beispiel: Welt. Der Begriff "Welt" (*kosmos*) kann bedeuten: (1) die Welt der Menschen (Johannes 3:16), (2) die physische Welt, der Planet Erde (Johannes 17:5), oder (3) das organisierte System des Bösen, das in Opposition zu Gott steht.
2. Beispiel: Gerettet sein und Errettung. Je nach Kontext können sich diese Worte beziehen auf: (1) die Erlösung Israels von seinen Feinden (Lukas 1:71), (2) die Befreiung von körperlicher Gefahr (Apostelg. 27:20; Matthäus 24:13), (3) die Befreiung von körperlichen Krankheiten (Jakobus 5:15), oder (4) auch die Befreiung von Sünde (Johannes 3:17).
3. Beispiel: Geist. Das Wort „Geist“ (*pneuma*) wird im Neuen Testament sehr unterschiedlich verwendet. Es bezieht sich auf den Wind (Johannes 3:8), den Lebensodem (Offenbarung 11:11), das unsterbliche Wesen eines Menschen (Johannes 6:63), den verherrlichten Geist eines Heiligen im Himmel (Hebräer 12:23), Dämonen (Matthäus 10:1; Lukas 4:36), und den Heiligen Geist Gottes (Johannes 4:24; Matthäus 28:19). In Johannes 3:8 wird das Wort *pneuma* im selben Kontext zweimal verwendet, einmal bezüglich des natürlichen Windes und andermal bezüglich des Heiligen Geistes.

B. Untersuche den Kontext des Abschnittes oder Kapitels. „Wenn die Bedeutung eines Wortes, einer Phrase oder gar des gesamten Satzes nicht durch den zugehörigen Satz selbst klargestellt wird, ist manchmal der Kontext des

Abschnittes oder Kapitels hilfreich, diese Bedeutung zu erfassen.“⁹

1. Beispiel: Tempel. In Johannes 2:19 sagt Jesus: „Brecht diesen Tempel ab“. Von welchem Tempel sprach Jesus? Vers 21 erklärt, dass mit dem Tempel Jesu eigener Körper gemeint war: „Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes.“
2. Beispiel: Feuer. In Matthäus 3:11 sagt Johannes der Täufer: „er wird euch mit Heiligem Geist und [mit] Feuer taufen“. Geht es da um ein Feuer des Gerichts oder um ein Feuer der eifrigen Hingabe an Gott? Weil in den Versen 10 und 12 von Gericht die Rede ist, bezieht sich „Feuer“ in Vers 11 wahrscheinlich auf ein Feuer des Gerichts.
3. Beispiel: Das Reich sehen. Was meinte Jesus, als er zu seinen Jüngern sagte: „Es sind einige von denen, die hier stehen, die [den] Tod nicht schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich.“ (Matthäus 16:28)? Die Erfüllung dieser Verheißung kam im folgenden Kapitel mit der Verklärung. Jesus gab Petrus, Jakobus und Johannes eine Vorschau des Reiches, das bei Jesu Zweitem Kommen aufgerichtet werden würde.

C. Untersuchung den Kontext des Buches

1. Beispiel: Sündigen. In 1 Johannes 3:6 heißt es: „Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt.“ Lehrt diese Passage, dass ein Christ niemals mehr eine Sünde begehen wird? Nein! Die Verse 8-10 zeigen, dass Johannes über das „Verharren oder Leben in Sünde“ spricht. Zudem sagen andere Stellen im Kontext klar aus, dass auch Christen noch sündigen (siehe 1:8, 1:10 und 2:1).
2. Beispiel: Propheten. Epheser 2:20 erwähnt, dass das Fundament der Kirche „auf der Grundlage der Apostel und Propheten“ aufgebaut ist. Sind die hier genannten „Propheten“ nun Propheten des Alten Testaments oder Propheten des Neuen Testaments? Da Paulus den Begriff „Prophe-

⁹ Roy B. Zuck: *Basic Bible Interpretation*, S. 109

ten“ in Epheser 3:5 und 4:11 für Propheten des Neuen Testaments verwendet, bezieht er sich wahrscheinlich auch in Epheser 2:20 auf Propheten des Neuen Testaments.

D. **Untersuche Parallelstellen**

Auch Parallelstellen dienen als hilfreiche Kontexte zur Ermittlung der Bedeutung bestimmter Wörter oder Sätze. Parallelstellen können verbale Parallelen sein, in denen die gleichen oder ähnliche Wörter, Phrasen oder Sätze vorkommen, oder gedankliche Parallelen [idea parallels], in denen gleiche oder ähnliche Ideen mit anderen Worten ausgedrückt sind.¹⁰

1. Beispiel: Matthäus, Markus und Lukas
2. Beispiel: 1+2 Könige und 1+2 Chronik
3. Beispiel: Römerbrief und Galaterbrief
4. Beispiel: Epheserbrief und Kolosserbrief
5. Beispiel: Daniel und Offenbarung
6. Beispiel: 2 Petrusbrief und Judasbrief

E. Untersuche den Kontext der gesamten Bibel. Da die Bibel von *einem* göttlichen Autors geschrieben wurde und eine Einheit ist, kann es keine Bibelstellen geben, die im Widerspruch zu anderen Bibelstellen stehen. Sei also lieber vorsichtig, bevor du dir eine Auslegung zu eigen machst, die im Widerspruch zur Bedeutung anderer, klarer Bibelstellen steht. Zum Beispiel haben manche Hebräer 6:4-6 so verstanden, dass ein wahrer Gläubiger seine Errettung verlieren könne. Andere Bibelstellen lehren aber sehr klar, dass ein Christ seine Errettung nicht verlieren kann (siehe Römer 8:31-39; Römer 5:9-10; Johannes 10:28-29; Philipper 1:6 und Hebräer 7:25).

¹⁰ Roy B. Zuck, *ibid*, S. 110